Rechtsprechung

Abgabenrecht

DOI 10.1007/s00719-011-0017-y
Online publiziert: 6. Oktober 2011

132.

Streitgenossenzuschlag

§ 19a GGG; § 11 ZPO:

Von § 19a GGG sind nicht nur materielle Streitgenossenschaften, sondern auch formelle Streitgenossenschaften erfasst.

VwGH 05.04.2011, 2010/16/0304

Nach § 19a GGG erhöhen sich die in den TP 1 bis 4 GGG angeführten Gebühren, wenn in einer Rechtssache mehrere Personen gemeinsam einen Anspruch gerichtlich geltend machen oder gerichtlich in Anspruch genommen werden oder wenn mehrere Personen gemeinsam ein Rechtsmittel erheben oder wenn dem Rechtsmittelwerber mehrere Personen als Rechtsmittelgegner gegenüberstehen.

Der Streitgenossenzuschlag iSd § 19a GGG nimmt darauf Bedacht, dass Verfahren, die Ansprüche zum Gegenstand haben, die mehr als zwei Personen betreffen, einen höheren Aufwand erfordern (vgl. RV StruktAnpG, BGBl 201/1996, 72 BlgNR 20. GP).

Unter dieses erklärte Ziel, in Verfahren, die mehr als zwei Prozessparteien betreffen, den damit verbundenen erhöhten Verfahrensaufwand durch einen Streitgenossenzuschlag auszugleichen, fällt auch ein Verfahren, in dem auf einer Seite bloß formelle Streitgenossen auftreten. Auch ihr Vorhandensein erzeugt (insbesondere unter Berücksichtigung des vermehrten Zustellaufwandes bzw. der durch mehrere Parteien zwangsläufig bewirkten längeren Verfahrensdauer) jenen Mehraufwand, den das Gesetz

durch die Einführung des Zuschlags auffangen wollte. Von § 19a GGG sind somit nicht nur materielle Streitgenossenschaften, sondern auch formelle Streitgenossenschaften erfasst.

* *

 *

Nach § 11 Z 1 ZPO können mehrere Personen gemeinschaftlich klagen oder geklagt werden, wenn sie in Ansehung des Streitgegenstandes in Rechtsgemeinschaft stehen oder aus demselben tatsächlichen Grund oder solidarisch berechtigt oder verpflichtet sind (materielle Streitgenossenschaft).

Eine formelle Streitgenossenschaft iSd § 11 Z 2 ZPO liegt vor, wenn gleichartige Ansprüche, die auf einem im wesentlichen gleichartigen tatsächlichen Grund beruhen, in einer gemeinsamen Klage geltend gemacht werden (vgl. Schubert in Fasching, ZPO § 11 Rz 15).

Darüber hinaus entsteht eine Streitgenossenschaft überall dort, wo andere Gesetze die Möglichkeit der Klage von oder gegen Personenmehrheiten ausdrücklich vorsehen (Schubert, aaO Rz 1).

§ 19a GGG enthält demgegenüber eine autonome Begriffsbestimmung der Streitgenossenschaft, ohne dass zwischen den verschiedenen Arten der Streitgenossenschaft iSd Zivilverfahrensrechts differenziert wird.

HRdVwGH iR Dr. Karl-Werner Fellner

SpringerRecht.at

➤ **hier** können Sie diesen Beitrag kommentieren

➤ **hier** finden Sie Vorschauen unserer juristischen Zeitschriftenartikel

➤ **hier** gibt es: News, Expertenforen, Neuerscheinungen und Zeitschriften, ...